

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 21

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachkenntnisse und unermüdbaren Arbeitsamkeit sowie seinem stets freundlichen und gefälligen Wesen bei den Bauherren sowohl wie bei den Architekten stets des vollsten Vertrauens und grössten Ansehens. Wenn er auch, besonders in frühern Jahren und solange sein Schwager Architekt Martin Koch-Abegg noch lebte, mit diesem sowie mit andern befreundeten Architekten auf gemeinsame Rechnung manche Neubauten ausgeführt hat, so ist er doch als Architekt selbst niemals hervorgetreten. Seine geschäftliche Inanspruchnahme hinderte ihn aber nicht, fortgesetzt auch für alle Fragen, die in künstlerischer Richtung die Architektenwelt beschäftigten, das regste Interesse zu bekunden, wie er auch im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein, dem er seit 1866 angehörte, zu den eifrigsten Mitgliedern zählte und die Sitzungen bis vor wenig Jahren regelmässig besuchte.

Politisch ist Hirzel nicht hervorgetreten, obschon er in öffentlichen Dingen stets Stellung nahm und, wo es darauf ankam, immer am Platze war, auch seine Mithilfe gerne gewährte, wenn sie verlangt wurde, wie z. B. noch in den letzten Jahren in der Kirchenbaukommission Neumünster.

Vor etwa acht Wochen erlitt er einen leichten Schlaganfall, von dem er sich langsam erholte. Mit dem gewohnten Humor nahm er diese ernste Mahnung auf und freute sich der allmählich eintretenden Gesundung, als am 9. Mai nachmittags 5 Uhr ein erneuerter Anfall plötzlich das Ende herbeiführte.

Die Kollegen und alle Kreise, mit denen er geschäftlich oder gesellschaftlich zu verkehren hatte, werden ihm das beste Andenken bewahren.

† **Dr. A. Stadler.** Am 15. Mai ist an einer heftigen, rasch verlaufenden Lungenentzündung Dr. phil. August Stadler, Professor der Philosophie am Eidgen. Polytechnikum gestorben. Er wurde in Zürich am 23. August 1850 geboren und hat an der zürcherischen, sowie an deutschen Universitäten gründliche philosophische Studien gemacht. Im Jahre 1877 habilitierte er sich als Privatdozent der Philosophie an unserer polytechnischen Hochschule und wurde nach Professor Steins Weggang zum ordentlichen Professor an dieser ernannt. Stadler widmete sich ganz seiner beruflichen Tätigkeit und gelehrter Forschung; vom öffentlichen Leben hielt er sich fern, obgleich er seiner Vaterstadt sehr zugetan war und deshalb Berufungen an andere Lehranstalten immer abgelehnt hat.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Ingenieur- und Architekten-Verein St. Gallen.

An Stelle der *V. Sitzung* fand am 29. Januar d. J. eine Besichtigung der *Erweiterungsbauten des städtischen Elektrizitätswerkes* statt. Herr Direktor *Zaruski* bot den Besuchern vorerst ein übersichtliches Bild des Entwicklungsganges, den das aus kleinen Anfängen im Jahre 1897 entstandene Werk durchmachte. Den ursprünglich installierten Maschineneinheiten, bestehend aus 370 PS Gasmotoren, einer 60-pferdigen Umformergruppe und zwei Akkumulatoren-Batterien, ist zwei Jahre später die hydraulische Goldach-Primärstation mit maximaler Leistung von 400 kw angereicht worden, die — in Gleichstrom umgewandelt — namentlich zu Beleuchtungszwecken Verwendung fanden. Der rasche Zuwachs an Anschlüssen nötigte das Werk bald, nach weiteren Kraftquellen zu suchen, wobei man sich zu einem Abonnement von 500 bis 800 kw beim Kubel-

werk entschloss. Hand in Hand mit diesen Erweiterungen wurden auch die Studien betreffend Schaffung ausreichender Reserven gefördert, deren Resultat der Uebergang zu einer Anlage mit Dampftrieb war, die nun gegenüber der Gasmotorenanlage ungefähr zehnmal grössere Kräfteinheiten besitzt. Es sind heute in der Zentrale aufgestellt: Eine Sulzer'sche Kolbendampfmaschine zu 650 bis 900 kw,

zwei Dampfturbinen (Oerlikon) zu 1000 bis 1200 kw, sechs Kessel, wovon drei zu 200 m² und drei zu 250 m² Heizfläche, samt allen nötigen Hülfeinrichtungen (Kondensations-Wasserrückkühl-Anlage, Ueberhitzer usw.). Das Elektrizitätswerk verfügt demnach über 2650 bis 3300 kw aus Dampf erzeugt, 400 kw Wasserkraft (Goldach), 800 kw Abonnement Kubel, 850 kw Akkumulatorenleistung während drei Stunden und 165 kw Akkumulatorenleistung während einer Stunde; total somit über rund 5500 kw.

Nach dieser erläuternden Orientierung fand der gruppenweise Rundgang durch die Zentrale statt, der sich für die Teilnehmer umso instruktiver gestaltete, als eine der neuen Dampfturbinen sich gerade in Montage befand und man in die Konstruktions-Details dieser modernen hochentwickelten Kraftmaschine Einsicht erhielt.

Am 12. Februar d. J. wurde, alter Uebung folgend, das sogen. „Zweckessen“ abgehalten, welcher Anlass die Vereinsmitglieder alljährlich einmal ausschliesslich zur Pflege der Gemütlichkeit und Geselligkeit vereinigt. Das an Abwechslung wie an Ueberraschungen

ebenso reiche Programm der jugendlichen Vergnügungskommission rief gleich von Beginn des Festabends an eine fröhlich-burschikose Stimmung wach, welche die zahlreichen Teilnehmer bis in die vorgeückten Morgenstunden beisammen hielt. Ganz besondere Anerkennung fanden die musikalischen Leistungen des „S. B. B.-Linien-Arbeiter-Orchesters“ mit seinem taktstärkeren Bahnmeister als Dirigenten.

In der *VI. Sitzung vom 19. Februar d. J.* nahm der Verein den Bericht des Rechnungsrevisors über das abgelaufene Vereinsjahr entgegen und genehmigte sodann das vom Quästor vorgelegte Budget für das Jahr 1910. Das Haupttraktandum des Abends bildete ein Vortrag des Herrn Professor *A. Rohn* aus Zürich über „*Bemerkenswerte Montage eiserner Brücken der letzten Jahre*“. An Hand zahlreicher Photographien, Pläne und charakteristischer Skizzen bot der Referent seinen Zuhörern ein sehr anschauliches und instruktives Bild über die Aufstellung einer grossen Zahl hervorragender Brücken, wie z. B. die Rheinbrücke in Köln, die French River-Brücke in Canada, die Brücke bei Uyslott (Finnland), die Eisenbahnbrücke über die Elbe bei Magdeburg und die Humboldthafenbrücke in Berlin, welche durchgehends als einfache Balkenbrücken ausgebildet sind. Unter den Auslegerträgern beschrieb der Vortragende sodann die Montage der Strassenbrücke über den Rhein zwischen Ruhrort und Homberg, die Brücke über den East-River in New-York und die Blackwells Island Brücke mit einer grössten Oeffnung von 360 m. Diesen folgten noch einige kontinuierliche Träger und Hängebrücken, unter welch letzteren besonders die originelle Aufstellungsweise der Manhattan-Brücke über den East-River besondere Beachtung fand. In der Diskussion, die sich an die äusserst interessanten Ausführungen des Vortragenden knüpfte, machte Professor Rohn noch einige Mitteilungen über den Einsturz der Quebec-Brücke. Der neue Dozent des Brückenbau-faches an unserer technischen Hochschule hat sich durch seine originellen Darbietungen die Sympathie der St. Galler Ingenieure erworben.



G. Hirzel-Koch,

Geb. 7. April 1839.

Gest. 9. Mai 1910.

Am 14. März fand die VII. Sitzung statt, in der der Verein gestützt auf die Mitteilungen des Herrn Architekt Eugen Schlatter zunächst dem von einer schweizerischen Spezialkommission revidierten Entwürfe für „*Submissionsvorschriften*“ zustimmte. Sodann folgte die Wahl einer Festkommission für die Durchführung der Generalversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins im Jahre 1911. Das Organisations- und Empfangskomitee wurde aus vier Mitgliedern, das Quartier- und Wirtschaftskomitee, das Finanz- und Unterhaltungskomitee je aus drei Mitgliedern zusammengesetzt. Die bereits früher ernannte Festschriftkommission machte einige Mitteilungen über den ungefähren Umfang des beabsichtigten Werkes, sowie über dessen approximative Kosten. Die letzteren werden sich bei einer Auflage von 1000 Exemplaren auf rund 10000 Fr. belaufen.

Nach Erledigung dieser geschäftlichen Traktanden hielt Herr W. Morf, bauleitender Ingenieur der Rosenbergtunnel-Unternehmung einen Vortrag über den „*Bau des Tauertunnels*“, bei welchem der Referent persönlich vom Beginn bis zur Fertigstellung als Bauleiter-Stellvertreter der Unternehmung (Brüder Redlich in Wien) mitgewirkt hat. An Hand eines umfangreichen Planmaterials über die Installationen bot der Vortragende seinen Zuhörern ein vollständiges Bild über die Organisation des ganzen Baubetriebes und die Durchführung der grossen Arbeit, bei der es an Schwierigkeiten mannigfaltigster Art nicht fehlte. Herr Morf erntete für seinen mit grosser Sorgfalt ausgearbeiteten Vortrag reichen Beifall und volle Anerkennung.

Herr Architekt Ditscher benützte die allgemeine Umfrage, um auf die auch in St. Gallen aktuell gewordene „*Eigenheim*“-Frage hinzuweisen, mit dem Wunsche, es möchte diese Angelegenheit vom Ingenieur- und Architekten-Verein ebenfalls gewürdigt und behandelt werden. Der Vorstand nahm die Anregung entgegen und versprach, sich nach einem geeigneten Referenten umschauen zu wollen.

In der VIII. Sitzung vom 25. April referierte Herr Ingenieur Killias in Firma Seeger & C⁹ über das „*Geleislose Bahnsystem*“. Der Vortragende suchte nach Beschreibung des Schiemann'schen Patenten an Hand von anderweitigen Anwendungen desselben nachzuweisen, dass dieses Bahnsystem berufen sei, auch für viele Gegenden unseres Landes gegenüber einer Schienenbahn oder im Vergleich mit Automobilkursen namhafte Vorteile zu bieten. An die Mitteilungen des Referenten schloss sich eine sehr rege Diskussion, in welcher vielfach Bedenken über die etwas optimistisch dargestellten Betriebsverhältnisse, namentlich in Bezug auf die mit der Strassenbenützung verknüpfte Unterhaltsfrage geäussert wurden. Herr Killias trat diesen Einwänden jedoch entgegen und ist voller Zuversicht, die

geltend gemachten Befürchtungen zu überwinden, was er an einem sich voraussichtlich bald verwirklichenden Beispiele praktisch demonstrieren zu können hofft.

Gegen den Entwurf über „*Allgemeine Bedingungen für Ausführung von Hochbauten*“, der unserer Sektion von der Schweizerischen Spezialkommission für Normalien betreffend Submissions- und Bauvorschriften usw. zugestellt und der an die Architekten verteilt wurde, sind weder Einwände erhoben, noch sind dazu Abänderungsanträge eingereicht worden.

Der Aktuar: W. B.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Zentral-Komitees

an die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Laut einer soeben erhaltenen Mitteilung des Vorstandes des Badischen Ingenieur- & Architekten-Vereins musste die auf 21. und 22. Mai angesetzte Hauptversammlung in Konstanz¹⁾ auf Samstag und Sonntag den 4. und 5. Juni verschoben werden.

Zürich, den 18. Mai 1910.

Für das Zentralkomitee des S. I. & A.-V.

Der Sekretär: A. Härry, Ingenieur.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht einige tüchtige selbständige Konstrukteure für die Dampfturbinen-Abteilung einer grösseren Maschinenfabrik der Ostschweiz; dieselben haben sich auch mit Proben und Abnahmeversuchen zu befassen. (1628)

Gesucht für sofort sprachkundiger, im Verkehr gewandter Ingenieur oder Techniker für Reise und anderweitige Verwertung patentierter neuer bereits bewährter Landbearbeitungs- und Universal-Maschinen und origineller kleiner Motoren besten Systems. (1635)

Gesucht nach Rumänien ein Ingenieur mit Praxis zur Beaufsichtigung von Bauausführungen wie Spitäler, Bäder, Wassertürme usw. und für Projektierung und Ausführung von Wasserinstallationen und Pumpenanlagen. (1636)

Gesucht nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 8 bis 10 tüchtige Konstruktionszeichner für Eisenbauten, eventuell dauernde Anstellung. Gehalt von 15 Dollars aufwärts per Woche. Kenntnis der englischen Sprache erwünscht, doch nicht absolut notwendig. (1637)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.

Rämistrasse 28, Zürich I.

¹⁾ Siehe unter Vereinsnachrichten Seite 272.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
23. Mai	A. Brenner und W. Stutz, Architekten	Frauenfeld	Ausführung der Dachdecker- und Spenglerarbeiten sowie Blitzableiteranlage für den Neubau der Kantonsschule Frauenfeld.
23. „	Direktion der eidg. Bauten	Bern	Alle Bauarbeiten für zwei Stallgebäude auf dem Beundenfeld in Bern.
23. „	Bridler & Völkli, Architekten	Winterthur	Zimmer-, Spengler-, Dachdecker- und Schmiedearbeiten sowie Blitzschutzvorrichtung zur Schulhausbaute Heiligberg in Winterthur.
25. „	Wuest, Gemeinderatspr.	Seebach (Zürich)	Triangulation und Detailvermessung des Gemeindebannes, etwa 450 ha.
25. „	Zweifel, Präsident	Höngg (Zürich)	Triangulation der Gemeindebanne Höngg und Altstetten, etwa 70 Punkte.
25. „	Städt. Bauverwaltung	Aarau	Schlosserarbeiten für Einfassungsgeländer in der Kasino-Anlage.
25. „	Gemeindeammannamt	Emmishofen(Thurg.)	Kanalisation der Unterseestrasse in Emmishofen.
25. „	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Zimmer-, Glaser- und Flaschnerarbeiten an den neuen Perrondächern auf den Stationen Lichtensteig, Rheineck und Rüthi (Rheintal).
25. „	Gas- und Wasserwerk	Arbon (Thurgau)	Grabarbeit für 270 m Wasserleitung und 100 m Gasleitung.
25. „	Gemeindeingenieur	Herisau (Appenzell)	Entwässerung des Kreckelgutes (420 m Zementröhren, Drainagearbeit usw.).
27. „	Bueler und Gilg, Architekten	Amriswil (Thurgau)	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für ein Wohnhaus und Kellerei-Gebäude.
28. „	Bauleitung	St. Moritz-Bad	Lieferung und Montage von 50 elektrischen Uhren für St. Moritz.
28. „	Gemeinderatskanzlei	Wil (St. Gallen)	Erstellung der Halden- und Wolfhaldenstrasse in Wil.
28. „	U. Basler, Präsident	Thalheim (Aargau)	Erstellung des neuen Kirchturms und Renovation der Kirche.
28. „	Aug. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Spengler-, Glaser- und Schreinerarbeiten sowie Rolladenlieferung für das Mädchenschulhaus Appenzell.
29. „	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Malerarbeiten, sanitäre Anlagen und Lieferung der Boden- und Wandbeläge für das neue Aufnahmegebäude in Lichtensteig.
30. „	F. Hess, Präsident der Wasserkommission	Gippingen bei Leuggern (Aargau)	Planierung einer Rohrleitung von etwa 7,5 km und eines Reservoirs mit 200 m ³ Nutzraum mit genauem Kostenanschlag.
30. „	Gemeindevorstand	Stuls (Graubünden)	Erstellung eines Bauwaldweges. Länge 2050 m.
30. „	Ad. Asper, Architekt	Zürich	Dachdecker- und Spenglerarbeiten zum Gemeindehaus in Oerlikon.
31. „	H. W. Schumacher, Arch.	Luzern	Arbeiten zum Bau des Schulhauses in Meierskappel.
31. „	J. Hug, Präsident	Urnäsch (Appenzell)	Erweiterung der Hydrantenanlage der Wasserversorgung Urnäsch.
6. Juni	Gemeinderat	Häggenwil (St. Gallen)	Erstellung einer Strasse von Rohrenmoos-Schmiten bis zur Sitter bei Rothen (Länge 1000 m).
6. „	Baubureau d. Universität	Zürich	Erd-, Maurer-, Eisenbeton- und Steinmetzarbeiten für die Universitätsbauten.